

Kleinere Mitteilungen.

Die letztwilligen Legate des Gegenpapstes Nicolaus V. (Petrus von Corbara).

Mit dem Gegenpapste Nicolaus V., welchen Ludwig der Bayer dem rechtmässigen Papste Johann XXII. gegenüberstellte, beschäftigte sich in neuerer Zeit sowohl Dr. Glasschröder in seinem Aufsätze: „Die Unterwerfung des Gegenpapstes Petrus von Corbara und seine Haft in Avignon 1330–33“ (Innsbruck, Fel. Rauch, 1889), als auch ich selbst in den Aufsätzen: „Der Gegenpapst Nicolaus V. und seine Hierarchie“ und „Der Registerband des Gegenpapstes Nicolaus V.“, von denen jener im Hist. Jahrb. d. G. G. Bd. XII und dieser in der Archiv. Zeitschr. N. F. Bd. IV erschien. Wie aber mir, so war schon vorher dem Verfasser des erstgenannten Aufsatzes, in welchem sonst alle von der apostolischen Kammer aus Anlass der Unterwerfung und nachherigen Haft des Petrus von Corbara gemachten Ausgaben angeführt sind, die Urkunde entgangen, welche über die in der obigen Ueberschrift angedeuteten Legate Aufschluss gibt und den Abschluss der von der apost. Kammer für Petrus von Corbara gemachten Ausgaben bildet. Die Schuld davon aber lag daran, dass dieselbe an einem Orte sich befindet, wo man sie nicht sucht. Sie ist nämlich mit anderen Cameralsachen einem Papier-Registerbände Clemens' VI. (a. II p. III i. e. vol. XVIII oder der ganzen avign. Serie Bd. 73 f. 484) beigegeben. Hier fand sie Herr Abbé Albe, ein Landsmann Johanns XXII., welcher gegenwärtig das Vatik. Archiv durchforscht für seinen Aufsatz „Autour de Jean XXII.“, wovon schon einige Abschnitte in den Annales de Saint-Louis-des-Français (Rome, 1902 und 1903) erschienen. Derselbe hatte die Gefälligkeit, mich darauf aufmerksam zu machen, wofür ich ihm meinen Dank auch hier ausspreche.

Bevor ich die betreffende Urkunde selbst mitteile, erlaube ich mir, eine kurze Inhaltsangabe vorauszuschicken. Wir ersehen daraus, dass Petrus von Corbara am Tage vor seinem Ableben († 16. Okt. 1333) einige Legate auswarf, die aus seinem Nachlasse bestritten werden sollten. Papst Johann XXII., der ohne Zweifel hiezu vorher seine Erlaubnis gegeben, beauftragte auch seinen Camerarius, nicht nur diese Beträge, sondern auch die auf sein Begräbnis bezüglichen Kosten aus diesem Nachlasse zu bestreiten. Man kann wohl annehmen, dass derselbe damit nicht bis auf den

letzten Heller daraufging, sondern dass auch noch etwas als Spolie der apostolischen Kammer verblieb; doch sind wir darüber nicht näher unterrichtet. Im Bande 137 der Introitus-et-Exitus des vatik. Archivs findet sich f. 28 zum 16. April 1334 nur die allgemein gehaltene Einnahme „de pecunia et bonis et legatis personarum ecclesiarum, quae decesserunt in Romana curia“ im beiläufigen Betrage von 170 Goldgulden. Was die einzelnen Legate, welche Petrus von Corbara letztwillig auswarf, betrifft, so ist das erste und grösste mit 100 Goldgulden jenes an den Minoritenconvent in Avignon, in dessen Kirche er bestattet werden sollte; gehörte er ja doch selbst dem Minoritenorden an. Legate mit je 50 Goldgulden erhielten Arnaldus Barte, Bartholomaeus Barte, Bertrandus de Fonte; mit 20 Goldgulden wurde Ramundetus Barte bedacht, je 10 Goldgulden sollten Guilelmus de Bolaresio und Magister Guilelmus Escoti, sein Rasierer, erhalten. Das Interessante hiebei ist, dass jener Arnaldus Barte niemand anderer ist als der päpstliche Kerkermeister, dessen Obhut Petrus von Corbara anvertraut war; somit haben wir hier den seltenen Fall, dass ein Kerkermeister von seinem Gefangenen letztwillig bedacht wird. Auch die übrigen so Bedachten scheinen eine ähnliche Stellung zu Petrus von Corbara eingenommen zu haben. Die auf die Leichenkosten fallenden Summen betragen ca. 26 fl. für Wachs, 11 fl. für ein Bahrtuch und 12 fl. für eine Pitanz (Extragericht) für den Tisch der Minoriten von Avignon am Begräbnistage, sodass die hieher gehörigen Gesamtausgaben der apostolischen Kammer sich gegen 340 Goldgulden beliefen.

Wir lassen nun die betreffende Urkunde selbst folgen.

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate ejusdem MCCCXXXIII^o, indictione prima, die XVIII mensis octobris, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri domini Joannis divina providentia papae XXII anno XVIII^o. Cum religiosus vir frater Petrus de Corbario ordinis fratrum Minorum quondam legasset in sua ultima dispositione, videlicet die XV mensis praesentis proxime praeterita, legata infrascripta, prout constat per instrumentum receptum per magistrum Johannem de Podioademari, notarium dioecesis Caturcensis, videlicet: conventui fratrum Minorum Avinionen. 100 florenos auri, domino Arnaldo Barte 50 fl., Bartholomeo Barte 50 fl., Ramundeto Barte 20 fl., Bertrando de Fonte 50 fl., Guillermo de Bolaresio 10 fl. et magistro Guillermo Escoti barbitonsori suo 10 flor. auri; et reverendus in Christo dominus Gasbertus Dei gratia archiepiscopus Arelatensis, domini papae camerarius, habuisset in praecepto a domino nostro papa, ut dixit, quod dicta legata necnon expensas factas pro funeralibus dicti fratris Petri persolveret de pecunia inventa in cofinis dicti fratris Petri: personae infrascriptae receperunt et se habuisse et recepisse recognoverunt a praedicto domino camerario de pecunia inventa in dictis cofinis fratris Petri praedicti, prout sequitur, videlicet: Jacobus, Melioris apothecarius curiae Romanae pro 238 libris cerae expensis in exequiis dicti fratris Petri et pro quodam

lectuario, 26 florenos auri minus sex denariis coronatis; fratres Bertrandus Chays gardianus et Joannes Chalveti procurator conventus fratrum Minorum Avinion. legatum praedictum, factum dicto conventui, videlicet 100 flor. auri et pro pitancia facta dicto conventui de praecepto domini nostri papae 12 flor. auri; Bertrandus de Fonte 50 fl., dominus Arnaldus Barte 50 fl., Bartholomeus Barte 50 fl., Ramundetus Barte 20 fl., Guillermus Escoti barbitonsor 10 fl., legatos eisdem, ut superius est expressum; necnon dominus Ramundus de Bolaresio presbyter pro dicto Guillermo de Bolaresio fratre suo 10 flor. auri, legatos ipsi Guillermo, ut est dictum; necnon etiam Thomas Guidonis de Perusio pro uno panno de serico diasprato ad aurum et pro una sargia blava, positus super funus dicti fratris Petri, 11 flor. auri. De quibus quantitibus florenorum suprascriptae personae habuerunt se pro bene contentis et de illis quitaverunt cameram domini nostri papae et dominum camerarium supradictum necnon quoscumque alios, a quibus possent aliquid petere ratione legatorum praedictorum et alia quacumque ratione. Acta fuerunt haec Avinione in camera thesaurariae domini nostri papae: praesentibus dominis Guidone Radulphi thesaurario domini papae, Guillermo de Bos clerico camerae domini papae, Geraldo Latremoliera canonico Portugalen., Joanne Cortoys capellano domini A(demari) episcopi Massiliensis et magistro Johanne de Podioademari clerico dioecesis Caturcensis, testibus ad praemissa vocatis et rogatis.

P. K o n r a d E u b e l.

Weitere Urkunden

zu dem Verhalten der Päpste gegen die Juden.

Infolge sowohl extensiverer als intensiverer Durchsicht der vatik. Registerbände aus der Zeit des grossen abendländischen Schismas, welche ich für Herstellung des siebenten, gerade diese Zeit umfassenden Bandes des Bullarium Franciscanum unternahm, stiess ich auf einige weitere Judaica, welche zur Vervollständigung meiner in dieser Quartalschrift Jahrg. 1899 S. 29–42 veröffentlichten Zusammenstellung von Urkunden über das Verhalten der Päpste gegen die Juden ebenfalls hier und in der gleichen Editionsweise (Regestenform) mitgeteilt werden sollen.

Clemens VII.

1. Befiehlt am 10. Juli 1381 mit Rücksicht (consideratione) auf den Grafen Amedeus von Savoyen dem Fiscalprocurator der päpstlichen Kammer, jene 400 Franken französischen Geprägs (de cuneo regis Franciae) und 80 Gulden in Gold „de Alamannia“, welche dem Juden Ysaac von Toleta (Toledo?) im Orte Petralata dioecesis Tricastrin. (Saint-Paul-trois-Châteaux) in der Grafschaft Venayssin wegen gewisser ihm zur Last gelegter Excesse und Verbrechen zu gunsten der apostolischen Kammer confisciert worden